Der böse Geist sann nun auf Rache; aber sein Bruder, der allwissend war, grub ein tiefes Loch in die Erde und warf ihn hinein und gab ihm nur Steine zu essen. Dort liegt er noch; es ist gut, daß er nicht heraus kann, denn er würde sonst alles Gute auf der Welt zerstören.

Die Menschen vermehrten sich auf der Insel; auch die Insel nahm täglich an Größe zu und bildete zuletzt das große, schöne Land, das dem rothen Manne zur Heimat bestimmt war.

Eine Hexengeschichte.

Ein junger Mann, der sich einst auf der Jagd überhitzt und danach ein kaltes Bad genommen hatte, war fieberkrank geworden, und da seine Freunde glaubten, daß er behext sei, ließen sie den alten Zauberer Trezue holen. Derselbe war ebenfalls ihrer Meinung, sagte aber, er könne in dieser Angelegenheit nicht eher etwas thun, als bis sie ihm eine Flasche Rum aus dem nächsten Kramladen geholt hätten.

Dies geschah denn auch, und nachdem der Alte manchen herzhaften Schluck gethan hatte, gab er die verlangte Auskunft. Der Patient hatte nämlich einem seiner Hunde nicht genug zu essen gegeben, worüber sich derselbe tief beleidigt gefühlt hatte und zu den Wölfen gelaufen war, die darauf beschlossen, den grausamen Herrn zu behexen.

Danach mußte sich der Kranke ausziehen und vor das Feuer legen, der Medizinmann ritzte ihm die Haut am Rücken mit einem Feuersteine. Dann nahm er einen Schröpfkopf, in den er vorher einen kleinen, aus der Hornhaut seiner Ferse geschnittenen Pfeil verborgen hatte, und setzte ihn an und rieb und knetete den jungen Mann so lange, bis ihm der Schweiß aus allen Poren drang. Nun nahm er den mit Blut gefüllten Schröpfkopf ab und zeigte den Umstehenden den Hexenpfeil, mit dem die Wölfe ihn geschossen hatten.

Als der junge Mann wieder genesen war, sagte ihm der Medizinmann, er solle allen Hunden des Dorfes zur Versöhnung ein großes Mahl in einem Troge bereiten und sich dann selber zu ihnen stellen und mitessen. Wenn dies sein Hund sähe, würde er die Wölfe bitten, ihn nicht mehr zu behexen.

Der Jäger befolgte diesen Rath gewissenhaft und gab dem Hexenmeister ein schönes Pferd für seinen Beistand.

Der Gott des weißen und des rothen Mannes.

Vor vielen Jahren kam der Gott der Weißen nach Amerika und machte Ansprüche auf Land und Leute. Er disputirte lange Zeit mit dem Gott der Indianer, und da Beide in Bezug auf das Anrecht auf jenen Kontinent nicht einig werden konnten, so beschlossen sie die Frage dadurch zu lösen, daß sie

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371